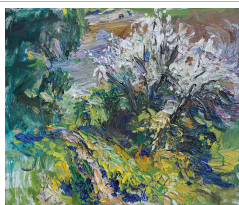


Es wächst!

30-jähriges Jubiläum der Galeristin Doris Leo

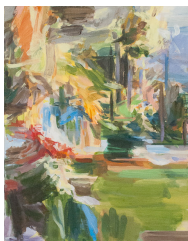
10. Juni – 7. August 2021



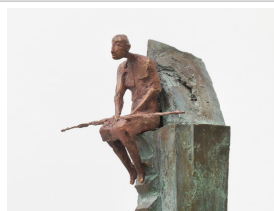
Ulrich Gleiter (geb. 1977) · Blühender Baum
2019 · Öl auf Leinwand · 70 x 80 cm



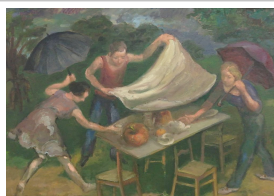
Sylvia Hagen (geb. 1947) · Skizze (Sommer)
2015 · Bronze · 8 x 18 x 5 cm



Denise Richardt (geb. 1972) · Sommer,
abends · 2020 · Eitempera auf Leinwand
50 x 40 cm



Michael Jastram (geb. 1953) · Tower VII ·
2018 · Bronze · 202 x 20 x 20 cm



Harald Metzkes (geb. 1929) · Ersehnter
Regen · 2020 · Öl auf Leinwand · 60 x 80 cm

In der Ausstellung „Es wächst“ geht es vor allem um Pflanzliches aller Art - um Bäume, Felder, Blumen, Büsche, Gemüse und Obst... Wir zeigen Bilder und Skulpturen von zehn Künstlern, mit denen die Zusammenarbeit zwischen 30 und 2 Jahren währt.

Daran kann man erkennen, dass auch die Galerie seit drei Jahrzehnten wächst und gedeiht. Natürlich kann sie das nur gemeinsam mit ihren Künstlern und niemals ohne die Sammler und Interessenten. Und so feiert Doris Leo mit der Ausstellung auch ihr 30-jähriges Jubiläum als Galeristin. Zu derartigen Anlässen wird gern zurück geschaut. In diesem Fall ist „Es wächst“ vor allem ein Versprechen für die Zukunft.

Die Ausstellung umfasst einen lebendigen Ausschnitt des Galerie-Programms. Sylvia Hagen skizziert Gedanken zu den Jahreszeiten in Bronze. Ulrich Gleiter und Maria Mednikova setzen auf ihren Leinwänden am Ende des Winters an, um dann Bäume und Blumen erblühen zu lassen. Fast tänzerisch bewegen sich die Figuren auf Harald Metzkes' Bild „Ersehnter Regen“. Ulrike Hahn und auch Harald Metzkes zeigen intensive Stilleben. Die Terrakotta-Figur „Junge Gärtnerin“ von Robert Metzkes hat ihren Hut mit Blumen geschmückt. Die Bilder von Denise Richardt und Ulrike Pisch öffnen den Blick für die Tiefe einer Landschaft. Wie eine Märchen-Kulisse leuchten die Bäume namens Ipê, die Reinhard Stangl im Süden Brasiliens fasziniert haben. Aber auch Türme wachsen. Der sitzenden Figur ganz oben gibt Michael Jastram einen Balancier-Stab in die Hand – die Balance halten ist jetzt, überall und immer entscheidend.